

Zukunftsgerechter Kranoldplatz

Kommentar aus fachlicher Sicht zum städtebaulichen Entwicklungspotenzial an die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf

Die Zählergemeinschaft dreier Parteien legt der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf einen Antrag (DRS. Nr. 1047/VI) zur zukunftsgerechten Weiterentwicklung des Kranoldplatzes in Lichterfelde-Ost vor. Dies ist eine grundsätzlich zu begrüßende Absicht, um den mit professioneller Fachplanung befassten bezirklichen Fachbereichen und Stadträten ein demokratisches Mandat zu geben.

Die städtebauliche Situation des historischen Zentrums von Lichterfelde-Ost rund um den Kranoldplatz bietet ein beträchtliches Potenzial an Gestaltungsfähigkeit und -möglichkeiten.

Hierzu zählen verbindlich:

- Die Erhaltung und Förderung des Wochenmarktes mit den Anforderungen der Händler und den Erwartungen der Kunden
- Die Gestaltung der Mobilitätssituation entsprechend einer zukunftsgerichteten Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes auf bezirklicher Ebene
- Maßnahmen auf lokaler Ebene zur Anpassung an klimatische Veränderungen
- Die Schaffung von Aufenthaltsqualität für Menschen, die mit unterschiedlichen Vorstellungen sich einen gern besuchten zentralen Ort zum Verweilen wünschen
- Und nicht zuletzt die Sicherung und Weiterentwicklung der Einkaufsqualität rund um den Platz und im gesamten Zentrum von Lichterfelde Ost.

Der oben genannte vorliegende Antrag geht in eher zufälliger Aufzählung eines möglichen Handlungspotenzials und jeweils einzelner Belange ein – auf das Wochenmarktgeschehen, die Platzgestaltung im Umgang mit dem einrahmenden südlichen und östlichen Straßenland, die Nutzung als Parkplatz sowie als Freizeit- und Aufenthaltsort mit Grün, Schatten, Wasser und anliegender Gastronomie sowie Dienstleistungen und Gewerbe.

Mir ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass der Antrag nicht als Planungsgrundlage für die Lösung einer komplexen Interessenverflechtung verstanden wird.

Ohne weitere Analysen, Bewertungen und Entwickeln von Lösungsansätzen lassen sich

- die **künftige Marktkonzeption** – auch während einer temporären baulichen Veränderungsphase
- die klimatisch angepasste und verträgliche Oberflächengestaltung und Begrünung, die gleichzeitig den **Aufenthaltscharakter eines Ortsplatzes** mit unterschiedlichen Nutzungswünschen bedient, sowie

- die gleichzeitige **Neuordnung des ruhenden Verkehrs**, die den Parkplatzcharakter des Platzes sowie der östlichen und südlichen Zuführung beendet, unter Berücksichtigung des Marktgewerbeverkehrs und verbleibender Einrichtung für behindertengerechtes Abstellen für Autos sowie geeignete Fahrradabstellplätze in ausreichender Zahl

nicht im gemeinschaftlichen Sinne gestalten.

Entscheidend jedoch ist zunächst ein positiver Bezirksverordnetenbeschluss, der die Grundlage zur Entwicklung des Kranoldplatzes legt für den weiteren Handlungsauftrag an das Bezirksamt.

Damit wird das Beteiligungsformat entlang der „Leitlinien für Beteiligung der Bürger_innen in Steglitz-Zehlendorf“ aktiviert mit dem Ziel wichtiger gemeinsam erarbeiteter Prüfaufträge, die in der Folge fachlich behandelt werden müssen und politisch zu entscheiden sind.

Mit fachlicher Expertise gilt es, aus unterschiedlichen Zielvorstellungen ein städtebauliches Konzept ggf. mit förderfähigen Realisierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Unzählige Projekterfahrungen aus derartigen Arbeitsprozessen stehen unter drei grundlegenden Prämissen:

- Pragmatische Zielkompromisse erleichtern die Integration vieler Ideen
- Zukunftsbezogenes Denken und Handeln auf Basis absehbarer Entwicklungen und übergeordneter Einflüsse sind notwendig
- Mut zum Ausprobieren temporärer Lösungen ermöglicht veränderte Sichtweisen und erzeugt Erfahrungen, die nicht selten aus zunächst ablehnender Haltung deutliche Zustimmung entstehen lassen.

Die zurückliegenden und neu entstandenen Veränderungsinitiativen für den Kranoldplatz entstehen aus hoher Identität für Lichterfelde-Ost und fordern das Interesse ein, den Stadtplatz in seiner Entwicklung gesamthaft zu fördern.